

Schüleraustausch mit Deutschland

Seit mehreren Jahren führt die Deutsche Schule Guatemala mit Partnerschulen in Deutschland einen Schüleraustausch durch. Gerhard Kodytek, Lehrer für Deutsch und Englisch, ist damit beauftragt, den Austausch zu organisieren, mit den Schulen in Deutschland Kontakt zu halten, unsere Austauschschülerinnen und –schüler auf ihren Deutschlandaufenthalt vorzubereiten sowie unsere Gastschülerinnen und Gastschüler aus Deutschland hier in Guatemala zu betreuen.



Gerhard Kodytek
gkodytek@yahoo.com

Wir entsenden jährlich eine Gruppe von 15 bis 20 Schülerinnen und Schülern aus den 10. und 11. Klassen für circa zweieinhalb Monate nach Deutschland (gegen Ende Oktober bis Anfang Januar), wo sie in deutschen Gastfamilien wohnen und mit ihren Gastschwestern und –brüdern die örtliche Schule besuchen. Im Gegenzug kommen die Gäste aus Deutschland für etwa einen vergleichbaren Zeitraum nach Guatemala (vorher oder nachher), wohnen bei ihren Gastfamilien und besuchen die Deutsche Schule Guatemala. In den letzten Jahren haben wir mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Deutschland geschickt und etwa genauso viele Gäste aus Deutschland hier bei uns gehabt.

Dies ist nur möglich gewesen durch die gute und enge Zusammenarbeit mit unseren Kontaktlehrerinnen und –lehrern und deren Schulen in Deutschland, die die Gastfamilien für unsere Schüler aussuchen. Mein Dank gilt daher insbesondere:

Herrn Gerhard Hoffmann, Schulleiter, Herrn Thomas Barth sowie Frau Anke Bujung, Elisabeth-Langgässer-Gymnasium, Alzey.

Herrn Heinrich Spiegel, Schulleiter, und Herrn Michael Bodmann, Oberstufenleiter, Betty-Reis-Gesamtschule, Wassenberg.

Herrn Wolfgang Knoch, Schulleiter, Frau Ruth Moormann und Frau Andrea Wais, Otto-Hahn-Gymnasium Bensberg, Bergisch Gladbach.

Herrn Claus Gilliard, Schulleiter, und Herrn Jürgen Schulze, Johann-Rist-Gymnasium, Wedel.

Herrn Udo Bochinger, Schulleiter, und Frau Carmen Clever, Gymnasium Plochingen.

Herrn Großmann, Schulleiter, und Frau Karen Lahr, Heimschule Lender, Sasbach.

Herrn Dirk Schilling, Rückert-Oberschule, Berlin.

Frau Vera Knoll, Gymnasium in den Filder Benden, Moers.

Herrn Burkhard Ost, Schulleiter, und Herrn Carsten Gramann, Schulfarm Insel Scharfenberg, Berlin.

Herrn Christoph Ramb, Oberstufenleiter, Gesamtschule Königsborn, Unna.

Herrn Jürgen Soffner, Oberstufenleiter, Kooperative Gesamtschule Stuhr-Brinkum.

Frau Däubler, Schulleiterin, und Herrn Wilfried Schunke, Gymnasium und Realschule Wildeshausen.

Herrn Detlev Laue, Helene-Lange-Schule, Oldenburg.

Herrn Björn Igelbrink, Graf-Adolf-Gymnasium, Tecklenburg.

Frau Jasmin Lenhart und Frau Elena Hendel-Díaz, Graf-Münster-Gymnasium, Bayreuth.

Frau Andrea Wessel, Schelztor-Gymnasium, Esslingen am Neckar.

Herrn Rudi Spiegler, Heinrich-von-Zügel-Gymnasium, Murrhardt.

Herrn Georg Meisenberg, Schulleiter, sowie Frau Julia Steffens, Heinrich-Heine-Gymnasium, Köln.

Herrn Uwe Müller, Schulleiter, Max-Planck-Gymnasium, Karlsruhe.

Frau Anja Thiele, Gymnasium Mainz Gonsenheim.

Frau Kayser-Hölscher, Schulleiterin, Cecilien-Gymnasium, Düsseldorf.



Die guatemaltekische Schüleraustauschgruppe, vor ihrem Abflug nach Deutschland im Oktober 2010.



Mit dem Begleitlehrer Herrn Ramón Schlemmer (Mitte) im Flughafen La Aurora, kurz vor dem Abflug.



Gastschülerinnen und Gastschüler aus Deutschland, im Nationalpalast in Guatemala Stadt, Juli 2010. Links unten Gerhard Kodytek.



Beim Besuch der Deutschen Botschaft in Guatemala, mit Konsul Norbert Eichler, Juli 2010.

Häufig gestellte Fragen:

Was kostet die Teilnahme am Schüleraustausch?

Die Eltern der guatemaltekischen Schülerinnen und –schüler, die nach Deutschland gehen, bezahlen den Hin- und Rückflug, eine Quote, um die Kosten für die Begleitperson (Kollegin oder Kollege der Deutschen Schule Guatemala) zu decken, sowie die Kosten für die Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, und natürlich das Taschengeld für ihr Kind. Das Wohnen bei der Gastfamilie ist kostenneutral, da der Austausch ja auf Gegenseitigkeit beruht.

Welche Kosten müssen Eltern aus Deutschland berücksichtigen, die ihr Kind nach Guatemala schicken wollen?

Den Hin- und Rückflug, das Taschengeld, sowie eine Rücklage für den Krankheitsfall, denn bei einem Arztbesuch in Guatemala muss man die Rechnung sofort bezahlen und kann die Ausgabe erst in Deutschland bei der Versicherung geltend machen.

Welche Versicherung ist abzuschließen?

Unsere guatemaltekischen Austauschschülerinnen und –schüler sind in Deutschland krank-, unfall- und haftpflichtversichert. Gastschülerinnen und Gastschüler aus Deutschland müssen während ihres Guatemala-Aufenthaltes ebenfalls in der Art versichert sein. Wenn im Krankheitsfall ein Arzt in Guatemala aufgesucht wird, muss man die Rechnung sofort bar bezahlen, umgerechnet etwa 20 bis 30 Euro, zusätzlich Medizin. Am besten vor der Reise sich bei der Versicherung in Deutschland erkundigen.

Müssen Gastschüler aus Deutschland Schulgeld bezahlen?

Nein. Die Deutsche Schule Guatemala ist zwar eine Privatschule, aber Teilnehmer am offiziellen Schüleraustausch mit Deutschland brauchen kein Schulgeld zu zahlen, wenn ihr Aufenthalt nicht wesentlich länger als etwa drei Monate ist. Auch die Benutzung der schuleigenen Busse ist für die Gäste kostenlos. – Zu zahlen ist allerdings ein Beitrag zum Unfallnotdienst der Schule („Alerta Médica“, falls jemandem etwa beim Sportunterricht was passiert). Der Beitrag ist gering und liegt bei circa 1 Euro pro Monat.

Welche Möglichkeiten haben deutsche Gastschüler an der Deutschen Schule Guatemala?

Erstens Spanisch lernen. Das kann man am besten durch die Teilnahme am schulischen Leben allgemein und speziell am Unterricht in unseren Klassen, sowohl die zum einheimischen Schulabschluss, dem Bachillerato, führen als auch in denen, die zum deutschen Abitur führen. Sollte Ihr Sohn bzw. Ihre Tochter in den Monaten zwischen Juli und September an die Deutsche Schule Guatemala kommen, gibt es einen Spanischkurs für unsere Gäste. Herr Kodytek unternimmt mit den Gästen mehrere Ausflüge, z.B. zum Nationalpalast und zur Kathedrale, zum Maya-Museum, zum Praktischen Sozialprojekt unserer 11. Klassen und eventuell einen Aufstieg auf einen Vulkan.

Braucht man ein Visum?

Nein. Bei der Einreise in Guatemala bekommt man in den deutschen Pass ein 90-Tage-Visum eingestempelt. Das reicht normalerweise. Sollten die 3 Monate

doch überschritten werden, und sei es nur um einen einzigen Tag, so muss man vorher hier zur Einreisebehörde gehen, sein Flugticket vorzeigen und eine geringfügige Summe bezahlen, um eine Verlängerung zu bekommen.

Muss man sich impfen lassen?

Impfpflicht gibt es nicht. Guatemala ist ein tropisches Land, wo es auch Malaria und Dengue-Fieber gibt, besonders im heißen Tiefland. Die Hauptstadt liegt in 1500m Höhe, wo das Klima temperiert und die Gefahr gering ist. Manche Gast Schüler aus Deutschland nehmen Malariaprophylaxe, die meisten nicht. Es wäre auch zu überlegen, wie der eigene Körper auf solche Mittel reagiert. Am besten also den Hausarzt in Deutschland fragen. Oder beim Berliner Zentrum für Reise und Tropenmedizin.

Wie ist die Sicherheitslage in Guatemala?

Ich empfehle Ihnen dringend, das Reisemerckblatt für Guatemala des Auswärtigen Amtes zu lesen, im Internet unter www.diplo.de , dort unter Reise- und Länderinformationen schauen.

Die Kriminalität ist in Guatemala sehr viel höher als in Europa. Diebstahl und bewaffneter Raub gehören zur Tagesordnung. Um sich davor zu schützen, sollten Gäste aus Deutschland sich so verhalten, wie es ihre gastgebenden Familien auch tun, d.h.:

- Keine öffentlichen Busse benutzen, sondern Privatautos.
- Nur in Begleitung ausgehen, nicht alleine.
- Bestimmte Stadtviertel vermeiden, einige sind ganz tabu.
- Nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr draußen herumlaufen.
- Einkaufszentren dagegen gelten als sicher.
- Nicht Fahrrad fahren (zu gefährlich, rücksichtslose Autofahrer).
- Sich unauffällig kleiden und keinen Schmuck, auch nicht billigen, frei sichtbar tragen.
- Reisen ins Landesinnere sind unseren jugendlichen Gästen nur in Begleitung eines ortskundigen und einheimischen Erwachsenen erlaubt, auf keinen Fall allein, auch nicht als Gruppe.
- Wenn man abends ausgeht, muss man sich organisieren: Wer nimmt wen im Auto mit? Wie und mit wem komme ich wieder nach Hause? Abgemachte Rückkehrzeiten sind verbindlich einzuhalten. Jugendliche in Guatemala werden von ihren Eltern meistens mit dem Auto irgendwohin gebracht und auch von dort wieder abgeholt. Sie haben also nicht so viel Bewegungsfreiheit wie es ein Jugendlicher aus Deutschland gewohnt ist. Das kann zu Missverständnissen und auch Missstimmungen mit den Gastfamilien führen. Es kann leicht das Gefühl des Eingesperrtseins entstehen, muss aber nicht, denn man kann sich ja diesen Verhältnissen anpassen.
- Wird man von Fremden angesprochen, ist Vorsicht geboten.

- In einer Disko kann es leicht geschehen, dass man Drogen angeboten bekommt. Lasst euren Drink nicht unbeaufsichtigt auf dem Tisch stehen.

Diese Hinweise sollen Ihnen nicht Angst machen, sondern den gesunden Menschenverstand wecken. Beliebtes Gesprächsthema unter Einheimischen ist die Kriminalität und was man alles schon "Schreckliches" erlebt oder davon gehört hat. Derartigen Geschichten ist nicht immer Glauben zu schenken. Es ist auch nicht so, dass man an jeder Straßenecke Angst haben muss, überfallen zu werden. In all den Jahren ist Gott sei Dank keinem unserer Gastschüler aus Deutschland etwas Schlimmes passiert.

Guatemala, Januar 2011

Gerhard Kodytek

Fragen und Kommentare bitte an:
gkodytek@yahoo.com